

STADTWERKE

KUNDENZEITSCHRIFT DER
STADTWERKE BAD FRIEDRICHSHALL | AUSGABE 1/2020
WWW.STADTWERKE-FRIEDRICHSHALL.DE

direkt

DAS GESALZENE JAHR 2020

Abwechslungsreiches Freizeit-
angebot in Bad Friedrichshall –
für jeden Geschmack etwas dabei

Rätsel lösen
und eine
FAHRRADTASCHE
VON VAUDE
gewinnen!

FIT FÜRS ALTER

Barrierefrei umbauen: **FÜNF TIPPS**
für ein altersgerechtes Zuhause.

WENIG KLICKS, VIEL SERVICE

Vorbeischaun und neue
Serviceleistungen nutzen –
www.stadtwerke-friedrichshall.de



ERDGAS- ODER ELEKTROAUTO?

ERDGASAUTOS fahren am wenigsten schädlich. Das ergab eine ADAC-Studie, in der alle relevanten Energieaufwendungen über den gesamten Lebenszyklus eines Wagens zusammengerechnet wurden. Auch gegenüber Elektroautos, die mit dem durchschnittlichen deutschen Strommix fahren, schneiden erdgasbetriebene Wagen besser ab. Ein Elektroauto, das zu 100 Prozent mit Ökostrom betrieben wird, hat dagegen eine deutlich bessere Klimabilanz als ein Erdgas-Pkw. Ausgewertet wurde der CO₂-Ausstoß von Modellen der sogenannten Golfklasse mit 15 000 Kilometern Fahrleistung pro Jahr und einer Gesamtlebensdauer von 15 Jahren. Am schlechtesten schnitten Benziner ab.

1 Mio.
Tonnen Altkleider
werden in
Deutschland pro Jahr
eingesammelt.

STEUERN AUF STROM STEIGEN

DIE EEG-UMLAGE, also die Abgabe zur Förderung erneuerbarer Energien, steigt 2020 um 0,351 Cent (ct) auf 6,756 Cent pro Kilowattstunde (kWh) und liegt damit etwa auf dem Stand von 2018 (6,79 ct/kWh). Im vergangenen Jahr betrug die Umlage 6,405 ct/kWh. Auch die Netzentgelte, die die Energieversorger an die Übertragungsnetzbetreiber zahlen müssen, steigen im laufenden Jahr um bis zu 15 Prozent. Dafür sinkt die KWK-Umlage, die Stromverbraucher in Deutschland mit ihrer Stromrechnung für die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung bezahlen, auf 0,226 ct/kWh. Im Jahr 2016 betrug sie noch 0,445 ct/kWh. Die Steuer- und Abgabenlast auf Strom liegt in Deutschland derzeit bei 52,5 Prozent. **Mehr Infos:** → www.bdew.de



CO₂-EMISSIONEN UM 40 PROZENT GESENKT

DIE ENERGIEWIRTSCHAFT hat den CO₂-Ausstoß bis Ende vergangenen Jahres gegenüber 1990 um mehr als 40 Prozent gesenkt. Das berechnete der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). „Ein solcher Rückgang der CO₂-Emissionen ist beispiellos“, so Stefan Kapferer, Vorsitzender der BDEW-Hauptgeschäftsführung. Keine andere Branche konnte bisher

den CO₂-Ausstoß so drastisch reduzieren. Zum Vergleich: Im Verkehrssektor sank der CO₂-Ausstoß in den vergangenen 30 Jahren um nicht einmal ein Prozent. Auch im Gebäudesektor gibt es noch einiges zu tun. Die Anstrengungen der Energieversorger zeigen indes Wirkung: Die deutsche Energiewirtschaft erreichte das 40-Prozent-Minderungsziel für 2020 bereits ein Jahr früher als geplant.



Erneuerbare Energie spart Milliarden Euro

Strompreisstudie: Das Einspeisen erneuerbarer Energien ersparte Stromverbrauchern in den vergangenen vier Jahren 40 Milliarden Euro. → mehr.fyi/strompreisstudie

NACHHALTIGE MODE

DER GRÜNE KNOPF, ein von der Bundesregierung initiiertes Textilsiegel, soll es Verbrauchern erleichtern, nachhaltige Mode zu erkennen. Vergeben wird es an Anbieter, die soziale und ökologische Mindeststandards einhalten. Wer mit dem neuen Siegel werben will, muss nachweisen, dass die von ihm produzierte Kleidung unter fairen Arbeitsbedingungen entstanden ist. Soziale Kriterien umfassen unter anderem den Arbeits- und Brandschutz, das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, bezahlte Überstunden oder das Recht auf eine Gewerkschaft. Bei der Herstellung sind zum Beispiel gefährliche Chemikalien verboten, die Fasern müssen auf Schadstoffe geprüft sein und die Färbereien dürfen bestimmte Grenzwerte beim Abwasser nicht überschreiten.



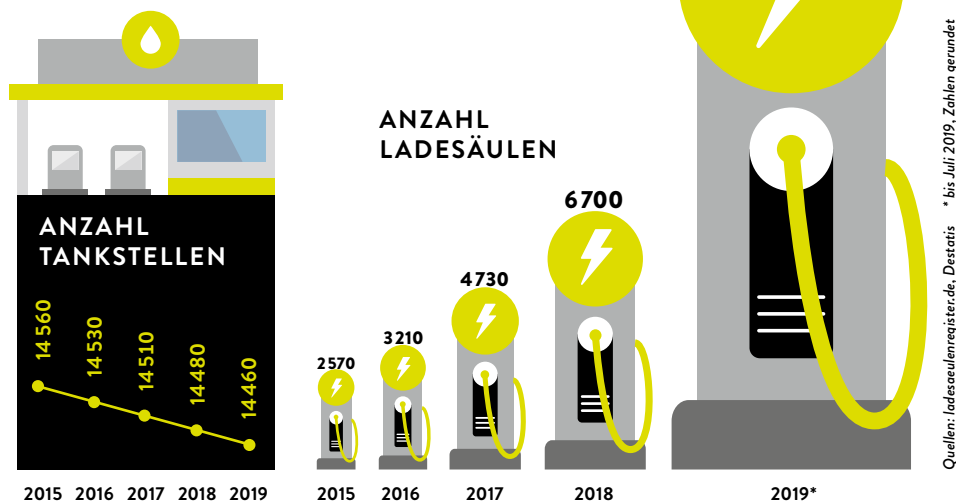
Foto: Getty Images - Orbon Aljja



STREAMING HEIZT DAS KLIMA AN

SCHALLPLATTEN, Kassetten und CDs sind eigentlich Technik von gestern. In Sachen Klimaschutz war die Oldschool-Musik aber umweltverträglicher als der heutige digitale Musikkonsum. Forscher verglichen anhand des amerikanischen Marktes den ökologischen Fußabdruck von Streamingdiensten mit dem von physischen Tonträgern, also Schallplatten, Kassetten und CDs. Die CO₂-Bilanz von Spotify, Apple Music und anderen digitalen Streamingdiensten ist um ein Drittel bis doppelt so hoch wie beim Musikhören im Jahr 2000. Die Hälfte der deutschen Internetnutzer hört Musik übers Netz.

MEHR LADESTATIONEN ALS TANKSTELLEN



Während die Zahl der Tankstellen in Deutschland von mehr als 46 000 im Jahr 1970 auf rund 14 500 sank, stehen Elektroautos heute sechsmal mehr Ladesäulen zur Verfügung als vor fünf Jahren. So wie eine Tankstelle mehrere Zapfsäulen hat, besitzt auch eine Ladesäule meist mehrere Ladepunkte.

ZUVERLÄSSIGE STROMVERSORGUNG

EIN VERGLEICH mit europäischen Nachbarn zeigt: Deutschlands Stromversorgung bleibt trotz Energiewende besonders zuverlässig. Nur rund 12 Minuten mussten Kunden hierzulande im Jahr 2016 im Schnitt ohne Strom auskommen, so aktuelle Berechnungen des Verbandes der europäischen Regulierungsbehörden. In Österreich war die Stromversorgung 24 Minuten unterbrochen, in Italien mehr als 37 Minuten und in Großbritannien rund 38 Minuten. Franzosen mussten fast 49 Minuten zur Taschenlampe greifen, Spanier 54 Minuten und Schweden sogar 1 Stunde und 9 Minuten. Nur die Schweiz war mit lediglich 9 Minuten Stromausfall besser.

Foto: Westend61



Bitte trennen: Recycling ist eine gute Idee!

MÜLL WOHNIN? ABFALL-ABC!

JEDER von uns produziert Müll, und alle stellen sich manchmal die Frage: Wo bitte gehört DAS denn nun hin? Auch wenn man im Umgang mit den verschiedenen Mülltonnen geübt ist, können immer wieder knifflige Fragen auftauchen. Wohin zum Beispiel mit der restlichen gelben Wandfarbe vom Kinderzimmer? Ins Klo kippen? Oder in den Garten hinter den Buchs schütten, der eh schon kränkelt? Bitte nicht. Eimer mit eingetrockneten Wandfarben gehören in die Restmülltonne, frische Farben lassen sich im Wertstoffhof entsorgen. Mülltrennung ist einfacher als gedacht: Die Verbraucher Initiative e. V. gibt in ihrem Themenheft zum Herunterladen oder Bestellen für zwei Euro ein ganzes Alphabet wertvoller Hinweise.

Infos und Bestellung:

→ mehr.fyi/abfall

ENERGIE SPAREN

Mehr als drei Viertel der neu eingebauten Heizungen in Deutschland nutzen Erdgas als Brennstoff. Eigenheimbesitzer entscheiden sich dabei immer häufiger für energiesparende Brennwertgeräte. Erdgasheizungen lassen sich mit regenerativen Energien wie etwa Solarthermie kombinieren, was Energiebedarf und Heizkosten senkt. Erdgas-Brennstoffzellen-Heizungen erzeugen Wärme und Strom, sind so groß wie ein Kühlschrank und haben die geringsten Betriebskosten aller Heizsysteme.

Woher das Erdgas eigentlich kommt und wie es in unsere Heizkeller gelangt:

→ www.energie-tipp.de/gasroute

GASPREIS SINKT, STROMPREIS STABIL

Die **GASPREISE DER STADTWERKE** wurden um bis zu rund 7,3 Prozent niedriger.

Wir konnten unseren Kunden im Unterland zum Jahresende 2019 gute Nachrichten überbringen: um bis zu 7,29 Prozent günstigere Erdgasstarife zum 1. Januar 2020. Ermöglicht haben diese Preisenkung wirtschaftliche Einkäufe direkt am Weltmarkt und kostenbewusstes Arbeiten.

Somit gelten seit 1. Januar 2020 folgende Preise für die Friedrichshaller Energie*:

- Kleinverbraucher mit 12,150 Cent/kWh (-3,31%)
- Standard-Tarif mit 5,660 Cent/kWh (-6,81%)
- Friedrichshaller Energie mit 5,340 Cent/kWh (-7,29%)
- Friedrichshaller Energie Plus mit 5,330 Cent/kWh (-7,27%)

Diese Tarife garantieren wir bis zum 31. Dezember 2020 (vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen). Die Fix- und Biogas-Tarife wurden bereits zum 1. Oktober 2019 um bis zu 5,72 Prozent abgesenkt.

* Alle Preise verstehen sich einschl. Umsatzsteuer und aller Abgaben, Entgelte und Steuern.

AM STROMPREIS ÄNDERT SICH NICHTS

Obwohl der staatliche Anteil an Steuern, Abgaben und Umlagen zum 1. Januar 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,419 Cent brutto angestiegen ist, bleiben die Strompreise unverändert. Unsere Kunden profitieren auch hier vom kostenbewussten Agieren und vom Einkauf günstiger Weltmarktpreise.

Seit Februar 2018 gelten folgende Tarife*:

- Friedrichshaller Energie D-Mix mit 28,99 Cent je kWh
- Friedrichshaller Energie Regenerativ mit 29,429 Cent je kWh

Diese Preise garantieren wir weiterhin bis zum Jahresende 2020. Sie gelten nicht nur in Bad Friedrichshall, sondern auch für jeden unserer Kunden in Deutschland. ■

GLÜCK GEHABT!

Katharina Rappold aus Bad Friedrichshall ist die Gewinnerin des Preisausschreibens in der Ausgabe 3/19. Hanspeter Friede, Kaufmännischer Werkleiter der Stadtwerke Bad Friedrichshall, überreichte Katharina Rappold eine Sound-Laterne. Licht an, Musik ab – und das Ganze zum Mitnehmen. Per Bluetooth spielt diese Musik ab, die von stimmungsvollen Lichteffekten begleitet wird. Wir gratulieren Katharina Rappold und wünschen viel Spaß mit der Sound-Laterne. Allen Leserinnen und Lesern unserer Kundenzeitschrift drücken wir die Daumen für das kommende Preisausschreiben.



INFOS UND KONTAKT

Stadtwerke Bad Friedrichshall
Saline 1, 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36/8 32-7 00
stadtwerke@friedrichshall.de
www.stadtwerke-friedrichshall.de



Am 3. April entführt Sie der Bauchredner Tim Becker in seine verrückte Wohngemeinschaft (oben). Das Balsam-Märchenteam spielt am 8. März das Märchen „Hänsel und Gretel“ (rechts).



„Aber bitte mit UDO!“ heißt es im Oktober, eine Hommage an Udo Jürgens.



INFORMATION

Die kostenlose Broschüre „Das gesalzene Jahr 2020“ liegt im Rathaus aus. Sie können auch telefonisch unter 0 71 36/8 32-127 ein Exemplar bestellen.

DAS GESALZENE JAHR 2020

Ob gemütliches Schacht-See-Fest, spektakuläres Straßen-Theater-Fest, Kindertheater, internationales Zaubertheater oder Familienführungen durch die Schlösser – in Bad Friedrichshall gibt es jeden Monat **EINIGES ZU ERLEBEN**.



Übersichtlich und informativ – das Stadtmarketing hat wieder alle städtischen Veranstaltungen, die 2020 in Bad Friedrichshall stattfinden, in der Broschüre „Das gesalzene Jahr“ zusammengefasst. So können Sie Ihren persönlichen Jahres-Veranstaltungskalender planen und zusammenstellen.

FESTE FEIERN, KULTUR ERLEBEN

Die wichtigsten Stadtfeste-Termine 2020 sind das Fest der Kulturen im Plattenwald am 21. Juni, das Schacht-See-Fest vom 10. bis 13. Juli, Mitternachtsbaden im Solefreibad mit Live-musik am 18. Juli, die Friedrichshaller Runde am 26. September, das Straßen-

Theater-Fest am 11. Oktober und vom 27. bis 29. November der Weihnachtsmarkt.

Von Oktober bis April laden die Bad Friedrichshaller Bühnen zur bekannten Reihe „Kultur pur!“ ein – ein unterhaltsames und vielseitiges Bühnenprogramm mit Comedy, Musik, Kabarett, Mundart und Zauberei. Weitere Termine sind Akustik-Rock mit Mark & Lobo und Jana und Dirk am 7. März, Uli Boettcher präsentiert „Ü50 – Silberrücken im Nebel“ am 14. März, Tim Becker „Tanz der Puppen“ am 3. April, Martin Glöckler „Aber bitte mit UDO!“ am 17. Oktober und am 14. November gibt es Alois Gscheidles Schwäbisches Kabarett zum Olanga.

SPANNEND, LUSTIG UND INFORMATIV

Aber nicht nur Erwachsene kommen auf ihre Kosten, auch für Kinder ist viel geboten, etwa Führungen im Salzbergwerk und zu den Schlossgespenstern oder Kindertheater in den Schlössern. Ebenfalls auf dem Programm stehen Puppentheater, Geburtstagspartys auf dem Bauernhof, Kinderdörfer auf verschiedenen Veranstaltungen und Wasserspiele im Solefreibad ... mit dem KinderErlebnisprogramm ist also jede Menge Spaß garantiert.

Sie finden alle Termine für Kinder auch in der Broschüre „Das gesalzene Jahr“ oder unter www.friedrichshall-tourismus.de, Menüpunkt Kinder-Kinder. ■



ÖFTER OFFLINE

Alle 18 Minuten schauen Smartphone-Nutzer aufs Display – und lassen sich dabei vom Leben ablenken. Social Media Managerin Lisa hat es ein Wochenende ohne Handy versucht. Eine **DIGITALE AUSZEIT** mit neuen Erkenntnissen.

Freitagabend. Mein Mann und ich haben es uns gerade auf dem Sofa gemütlich gemacht und unsere neue Lieblingsserie gestartet, als mich mein Smartphone mit einem „Pling“ über eine neue Nachricht informiert. Ganz automatisch gucke ich nach. Ich wurde einer WhatsApp-Gruppe namens „Geburtstag Jule“ hinzugefügt. Ob wir uns für ein Geschenk zusammmentun, will eine Freundin von mir und sechs weiteren Gruppenmitgliedern wissen. „Ja, klar! Gibt's schon Ideen?“, tippe ich schnell an die Runde und widme mich wieder der Serie.

Pling! Pling! Pling! Die ersten Antworten auf meine Antwort kommen sofort. „Willst du jetzt die Serie sehen oder lieber deinen Freundinnen schreiben?“, erkundigt sich mein Mann genervt.

Ich fühle mich ertappt. Zwar halte ich das Smartphone für eine tolle Erfindung – manchmal lenkt es mich aber von dem ab, was ich eigentlich gerade tun wollte. Stattdessen checke ich Facebook, Instagram, Twitter, WhatsApp oder die Schlagzeilen. Manchmal schaue ich aufs Display, obwohl ich gar nichts brauche. Aus Gewohnheit. Oder weil ich sicherstellen will, in der Zwischenzeit nichts verpasst zu haben.

HANDY AUS

Aber: Jules Geburtstag ist erst nächstes Wochenende, das Geschenk kann warten. Um dem reflexartigen Griff zum Handy vorzubeugen, schalte ich es einfach aus. Erkenntnis des Abends: Serien machen mehr Spaß, wenn man

nicht ständig aufs Handy guckt und einem die Hälfte der Handlung entgeht. Ich nehme mir vor, das Smartphone an diesem Wochenende auszulassen. Man nennt das „Digital Detox“ – digitale Entgiftung.

ES GEHT AUCH OHNE

Am nächsten Morgen kratzt mein Hals. Kündigt sich da etwa eine Erkältung an? Ich will schauen, wie lange die Apotheke am Samstag geöffnet hat und taste nach meinem Handy auf dem Nachttisch. Als der Bildschirm schwarz bleibt, fällt mir wieder ein: Ich hab's ja ausgemacht ... Eigentlich ein ganz gutes Gefühl. Okay, dann ziehe ich halt ohne Online-Check der Öffnungszeiten los – es sollte ja noch früh genug sein.

Im Schnitt
nehmen wir
88 MAL
am Tag das Handy
in die Hand.



Vom Telefon, über Bargeld, Fahrschein, Kalender, Notizblock oder Reiseführer: Je mehr Aufgaben das Smartphone im Alltag übernimmt, desto unersetzlicher wird es für uns. Wer seinen Konsum reduzieren möchte, sollte das Handy öfter einfach mal in der Tasche lassen – und versuchen, den Moment zu genießen.

Tatsächlich öffnet sich die Schiebetüre der Apotheke und ich bekomme meine Halsschmerztabletten. Auf dem Heimweg entdecke ich sogar noch eine hübsche Geburtstagskarte für Jule. Notiz an mich: Es lohnt sich, den Blick zwischendurch wandern zu lassen statt ihn stur auf eine leuchtende kleine Scheibe zu heften.

DER IDEALE ZEITVERTREIB

Zurück zu Hause, mache ich es mir mit einer heißen Tasse Tee gemütlich. Während mein Mann mit einem Freund unterwegs ist, will ich die Zeit für mich genießen, mich ausruhen, vielleicht ein Buch lesen. Das Ende vom Lied: Ich langweile mich – und hole schließlich doch mein Handy. Ein Rückfall, klar – aber manchmal ist so ein Smartphone einfach der ideale Zeitvertreib. Ich beantworte ein paar Nachrichten, erfahre, was wir Jule schenken werden und überweise gleich das Geld dafür. Ich scrolle mich durch inspirierende Instagram-Accounts mit Einrichtungstipps, recherchiere Bastelanleitungen auf YouTube und lache über lustige Tweets. Die Zeit vergeht im Nu.

Nachmittags telefoniere ich mit meiner Schwiegermama in Kanada. Dank „Facetime“ ist es, als würden wir uns gegenüber sitzen, dabei trennen uns mehrere Tausend Kilometer. Ich

finde: So sehr das Smartphone mich manchmal im Griff hat, so viele Vorteile bietet es mir auch. Den Sonntag verbringe ich trotzdem offline. Zum Spaziergang nehme ich mein Smartphone gar nicht erst mit. Wofür sollte ich es da brauchen? Unterwegs ärgere ich mich für einen kurzen Moment, dass ich keine Fotos schießen kann – das Licht ist wunderschön heute, ideal für winterliche Motive. Aber genauso schön finde ich es, ohne Ablenkung den Augenblick zu genießen.

Richtig stolz bin ich, dass ich es schaffe, mein Smartphone auch abends im Bett nicht anzuschalten. Meistens checke ich vor dem Einschlafen schnell meine E-Mails. Heute nicht.

HANDYFREIE ZONEN

Fazit: Das Handy begleitet mich in fast allen Lebenslagen – auch, wenn ich es nicht brauche. Dabei helfen simple Tricks gegen aufplingende Störungen: das Handy beim Essen aus der Küche verbannen. Es beim Treffen mit Freunden in der Tasche lassen. Sich einen Notizblock zulegen. Oder sogar einen Wecker – und das Schlafzimmer zur handyfreien Zone erklären. Das würde einige Blicke auf den Bildschirm sparen. In vielen Situationen bin ich allerdings sehr froh über mein Smartphone. Was haben wir früher eigentlich ohne gemacht? ■

SMARTPHONE-APPS GEGEN SMARTPHONES

Klingt komisch, gibt es aber: Apps, die einem helfen, weniger Apps zu nutzen. „App-Detox“ zeigt, wie lange Apps verwendet und wie oft sie gestartet werden. Wer merkt, dass etwa Instagram zu viel Zeit frisst, setzt sich eine zeitliche Höchstgrenze. Die App „Forest“ wirkt wie ein Spiel: Wer etwas Wichtiges erledigen oder sich einfach nur von seinem Handy fernhalten möchte, pflanzt mit der App einen Baum auf dem Display. Die Wachstumsphase dauert 30 Minuten. Wird währenddessen eine andere App genutzt, geht der Baum ein.

Fotos: Evi Ludwig / Getty Images - npsignde



Bloß nicht: Passwörter auf ein Post-it schreiben und an den Computer heften.

PASSWÖRTER GUT VERWALTEN

Passwort-Manager helfen beim Erstellen und Verwalten stärkerer Zugangscodes. Die Programme verwalten sämtliche Zugangsdaten in einer gesicherten Datenbank wie in einem Tresor. Welche Dienste dafür infrage kommen und wie sie bedient werden, erklärt ein Ratgeber der Netzwelt-Redaktion von „Spiegel Online“.
→ mehr.fyi/passwort

S!CH3RH3!T !M N3TZ

Gehören Sie auch zu denjenigen, die sich online mit „Schatz“, „1234“ oder „hallo77“ einloggen? Keine gute Idee. Mit unseren Tipps bekommen Sie ein wirklich **STARKES PASSWORT** hin und schützen Ihre Daten.

Fingerabdruck, Gesichtserkennung oder Iris-Scan: Modernste Technik schützt Computer und Smartphones vor fremdem Zugriff. Doch von den Passwörtern für all die Dienste und Programme wird die Menschheit anscheinend nie erlöst. Kein Wunder, dass Deutschlands beliebtestes Passwort „123456“ ist, gefolgt von „123456789“ und „1234“. Zugangscodes, die wohl auch die letzte internetunerfahrene Großmutter knacken könnte, würde ihr jemand die Tastatur zeigen. Leicht zu merken, aber sehr gefährlich ist es, ein Passwort für alles zu verwenden: „One hits all!“, freut sich der Hacker, und räumt dann nicht nur die Online-Konten leer.

SICHERES PASSWORT: SO GEHT'S

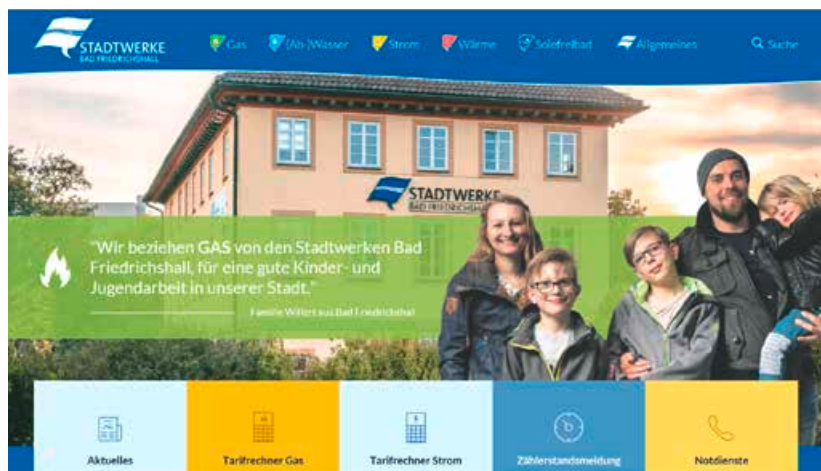
Für jeden Dienst ein eigenes und vor allem sicheres Passwort wählen, das sich nicht erraten lässt. Gute Passwörter sind mindestens zehn Zeichen lang, bestehen aus Groß- und Kleinbuchstaben sowie Sonderzeichen und lassen

sich nicht im Wörterbuch finden. Keine Namen, Geburtsdaten oder Telefonnummern verwenden! Notieren Sie die Passwörter nicht auf einem Zettel am PC, nicht gesammelt im Geldbeutel oder Kalender. Auf Computer und Smartphone keine ungeschützten Dateien mit Passwörtern speichern, die Fremde öffnen können.

MEINE AMEISE HÖRT BEATLES

Ändern Sie Ihre Passwörter regelmäßig, besonders bei sensiblen Diensten wie Online-Banking. Für ein sicheres Passwort erfinden Sie einen gut merkbaren Satz, von dem Sie jeweils nur den ersten Buchstaben der einzelnen Wörter in Groß- und Kleinschreibung sowie die Satzzeichen nutzen. Beispiel: „Meine zauberhafte gelbe Ameise hört Beatles, trinkt Cola und freut sich auf den Abend!“ Daraus wird das Passwort: MzgAhB,tCufsada! Und die Technik ist bewährt – immerhin wurde sie schon im Altertum zum Verschlüsseln von Botschaften verwendet. ■

Mit wenigen Klicks viel SERVICE



Eine übersichtliche und einfach zu bedienende Serviceplattform bieten wir unseren Kunden seit Kurzem mit der neuen Stadtwerke-Homepage. Bisher waren wir nur über die Seite der Stadt Bad Friedrichshall erreichbar. Die Gestaltung der Webseite ist frisch und zeitgemäß und für unter-

schiedliche Endgeräte wie Smartphone, Tablet und PC-Monitore optimiert. Das Menü ist übersichtlich strukturiert, so findet jeder schnell, was er sucht. Zusätzlich bieten wir nun neue Funktionen, beispielsweise lassen sich über einen Quicklink schnell die neu installierten Tarifrechner für Gas und Strom sowie

die Zählerstandeingabe nutzen. Familie Willert, unsere Stadtwerke-Gesichter, sind auch dabei und nutzen die neuen Serviceleistungen bereits. ■

Schauen Sie doch einfach vorbei
→ www.stadtwerke-friedrichshall.de

KUNDENSERVICE DER MEISTERBETRIEBE

Energie- und Gebäudetechnik
Sanitär Heizung Lüftung

Halter GmbH
Hauptstraße 21 - 23
74172 Neckarsulm-Obereisesheim
info@Halter-GmbH.com

Fon 071 32/99 305 11
WhatsApp 071 32/99 305 11
www.Halter-GmbH.com

Traumbad für Sie!

- HEIZUNG
- SANITÄR
- ELEKTRO

1947
LAMOWSKI

07136 / **50 44**
Haustechnik

www.lamowski.de 74177 Bad Friedrichshall · Friedrichsplatz 6

www.heidinger-sanitaertechnik.de

Heidinger Sanitär
Poststraße 2
74177 Bad Friedrichshall
Telefon 071 36/71 24

Heidinger
Bäder und mehr...

LIEB

Lieb GmbH
Haustechnik & Gassicherheitservice
Am Wildacker 16, 74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32/97 79-0
Telefax 0 71 32/97 79-88
Internet www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung*

FRANK HOFFER
Bad Heizung Solar

Hohe Straße 4 • 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36/39 80 • Telefax 0 71 36/69 64
E-Mail info@hoffer.de • Internet www.hoffer.de

ULLMER
Prima Klima

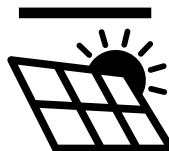
Heizung Sanitär Klima

Ullmer Heiztechnik GmbH Salinenstraße 20, 74177 Bad Friedrichshall,
Telefon 0 71 36/94 80 40, Telefax 0 71 36/53 72,
E-Mail info@ullmer.de, Internet www.ullmer.de

SOLAR- STROM? LOHNT SICH!

Mit Strom vom eigenen Dach fördern Hauseigentümer Energie- wende und Klimaschutz. Doch die **EINSPEISE- VERGÜTUNG** sinkt seit Jahren. Warum sich die Installation einer Photo- voltaik-Anlage trotzdem rechnet.

Auch im Winter können Photo- voltaik-Anlagen Strom erzeugen. Der Ertrag ist im Sommer aber natürlich höher.



So steigern Sie Ihren Eigenverbrauch

Weitere Infos, wie Sie das Maximum aus Ihrer Solaranlage heraus holen, finden Sie unter www.energie-tipp.de/eigenverbrauch

Um selbst Solarstrom zu erzeugen, müssen Hauseigentümer erst mal investieren: Eine einfache Photovoltaik(PV)-Anlage mit fünf Kilowatt installierter Leistung kostet rund 6 500 Euro. „Lohnt sich das?“, fragen sich viele. Schließlich ist die staatlich garantierte Einspeisevergütung für Solarstrom, der ins öffentliche Stromnetz fließt, in den vergangenen 15 Jahren bei Kleinanlagen um etwa 80 Prozent gesunken.

RECHNET SICH EINE PV-ANLAGE?

Die gute Nachricht vorweg: Photovoltaik auf dem eigenen Dach lohnt sich finanziell noch immer in fast allen Fällen. Allein durch den Abnahmepreis für Solarstrom, den das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert, erzielen Hauseigentümer eine Rendite von zwei bis vier Prozent im Jahr. Die genaue Höhe hängt davon ab, wann und mit wie viel Leistung eine PV-Anlage ans Stromnetz gekoppelt wird. Ein Beispiel: Für Solarstrom aus Hausdachanlagen bis zehn Kilowatt installierter Leistung (kWp, ausgesprochen: Kilowatt Peak) lag die Einspeisevergütung im Dezember 2019 bei 9,97 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Dieser Vergütungssatz gilt für 20 Jahre, aber nur für die Anlagen bis 10 kWp, die im Dezember 2019 ans Netz gingen. Denn jeden Monat sinkt die Einspeisevergütung etwas. Je früher Hauseigentümer ihre PV-Anlage also installieren, desto mehr Geld bekommen sie pro Kilowattstunde.

Zwar kassierten Neubesitzer kleiner Dachanlagen 2010 im Durchschnitt noch rund 35 Cent pro eingespeiste Kilowattstunde – etwa das Dreifache wie jemand, der sich heute Solarmodule aufs Dach schraubt. Trotzdem rechnet sich die Installation nach wie vor. Denn auch die Anlagenpreise sind stark gesunken: 2006 kosteten Dachanlagen bis 10 kWp samt Modulen, Zubehör und Montage noch etwa 5 000 Euro pro kWp, 2018 nur noch rund 1 300 Euro pro kWp. Anlagenbesitzer bekommen also weniger Geld für ihren Solarstrom, müssen aber selbst auch weniger dafür investieren.

EIGENVERBRAUCH ERHÖHEN

Besonders wirtschaftlich wird der Betrieb der Solaranlage bei einem hohen Eigenverbrauch des erzeugten Solarstroms. Logisch: Da die Einspeisevergütung für Neubesitzer vergleichsweise niedrig ausfällt, ist es sinnvoll,

möglichst viel Solarstrom selbst zu nutzen. Eine Kilowattstunde aus dem Netz kostet momentan im Durchschnitt 25 Cent, für Solarstrom aus Neuanlagen bis 10 kWp gibt's vom Staat aber nur die genannten 9,97 Cent pro kWh. Der Direktverbrauch spart deutlich mehr ein, als der Verkauf bringt.

Im Schnitt liegt die Eigenverbrauchsquote derzeit bei 20 bis 30 Prozent. Wer seinen Eigenverbrauch steigern will, steht vor einem Dilemma: Haushalte benötigen vor allem am Morgen und Abend Strom – zum Kochen, Waschen, Wärmen oder Beleuchten. Den meisten Strom erzeugt eine Solaranlage aber am Mittag,

wenn die Sonne scheint und die meisten Hauseigentümer arbeiten. Elektronische Geräte mit Timer wie Waschmaschinen, Saugroboter oder Geschirrspüler sollten deshalb möglichst in der Mittagszeit laufen.

Mit Solarstromspeichern lässt sich die Energie für den Abend aufbewahren und der Anteil des selbst genutzten Stroms auf 30 bis 60 Prozent erhöhen. Noch sind die Preise für Speicher relativ hoch, sie sinken aber derzeit.

RICHTIG DIMENSIONIEREN

Auch die richtige Ausrichtung der PV-Anlage steigert die Erträge. Tipp: die Solarmodule bei Schrägdächern am besten nach Westen und Osten ausrichten, wo die Sonne morgens und abends scheint. Die Erträge sind zwar geringer als auf der Südseite, werden aber dann geliefert, wenn der Strombedarf hoch ist.

Für Solarmodule eignen sich Flach- und Schrägdächer gleichermaßen. Vorteil bei Flachdächern: Die Solarmodule lassen sich darauf beliebig neigen und ausrichten. Bei Schrägdächern reichen sechs bis acht Quadratmeter Dachfläche für vier Solarmodule, die zusammen mindestens ein Kilowatt Solarleistung liefern. Bei Flachdächern variiert die benötigte Fläche je nach Neigung der Module.

Wie groß die Anlage dimensioniert sein sollte, hängt in erster Linie vom Strombedarf ab. Für je 1 000 kWh Stromverbrauch im Jahr sollte mindestens 1 kWp installiert werden. Ein Vierpersonenhaushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 4 500 kWh braucht also mindestens 4,5 kWp. Mehr als 10 kWp zu installieren, lohnt sich für Privathaushalte dagegen meist nicht. ■

Fit fürs ALTER

Wer möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben möchte, sollte rechtzeitig **BARRIEREFREI UMBAUEN**. Fünf Tipps für ein altersgerechtes Zuhause.

FÖRDERUNG FÜR SANIERER

Die KfW-Bank vergibt über das Programm KfW 159 „Altersgerecht umbauen“ zinsgünstige Kredite von bis zu 50 000 Euro pro Wohneinheit an Eigentümer, Vermieter und Mieter. Der Zuschuss KfW 455-B fördert barrierefreie Umbauten mit bis zu 6 250 Euro.

→ www.kfw.de



2

BREITE TÜREN

Klingt banal, ist aber oft ein Problem: Alle Zimmer im Haus müssen problemlos begehbar sein. Ausreichende Türbreiten sind das A und O beim barrierefreien Wohnen. Für gesunde Erwachsene reichen 60 Zentimeter, mit Gehstock oder Rollator sollten es 80 Zentimeter sein. Bei 90 Zentimeter breiten Türen gleiten selbst Rollstühle mühelos hindurch. Übrigens profitieren Sie von großzügigen Türbreiten nicht erst im Alter, sondern in jeder Lebenssituation: Niemand muss sich mehr mit Wäschekorb seitlich durch den Türrahmen schieben. Und auch der Kinderwagen passt plötzlich durch die Tür und braucht nicht mehr im Flur geparkt werden. Oft sind Badezimmer- oder Balkontüren schmaler. Sie wollen ohnehin das Bad umbauen oder die Fenster energetisch sanieren? Dann lassen Sie die Türen am besten gleich mitverbreitern.

1

MEHR BEWEGUNGSFLÄCHE

Im Alter steigt der Bewegungsradius: Gehstock, Rollator und Rollstuhl fordern Freiraum. Auch mit Gips oder Krücken vergrößert sich der Platzbedarf. Freiflächen mit 150 Zentimeter Radius sind ideal, um mit dem Rollstuhl nirgendwo anzustoßen. Das gilt besonders in Küche, Bad und Eingangsbereich, neben Betten, vor Schränken und Sofas. Zum Teil reicht schon das Umstellen der Möbel für den Platzgewinn. In verwinkelten Bädern gewinnt man Raum durch den Einbau einer ebenerdigen Dusche ohne Duschwände. Diese ist in jedem Alter leicht zugänglich und erspart das Klettern über den Wannrand. Zudem lässt sich der Duschraum als zusätzliche Bewegungsfläche nutzen. Auch platzsparend angeordnete Armaturen schaffen Bewegungsfläche.

Wer rechtzeitig vorsorgt, kann das Wohnen im Alter genießen. Übrigens: Seit 2001 haben auch Mieter das Recht, barrierefrei umzubauen. Tipp: Holen Sie sich vorher das Einverständnis Ihres Vermieters ein. Oft lässt er sich mit der Wertsteigerung der Immobilie überzeugen.

50

PROZENT der deutschen Senioren leben daheim – aber nur wenige Häuser sind barrierefrei.

3

STUFEN- UND SCHWELLENLOS

Stufen sind potenzielle Stolperfallen, an denen man leicht hängen bleibt. Was tun? Fast alle Häuser haben nun mal Treppen. Zum Glück gibt es viele Wege, Stufen auch mit Gehhilfe zu überwinden: Im Außenbereich kann man eine Rampe anlegen, im Treppenhaus einen Lift einbauen. Ist aus Platzmangel oder finanziellen Gründen keine der beiden Varianten möglich, sollten die Bewohner Alternativen abwägen: Reicht eine Wohnung im Erdgeschoss? Könnten Sie über den Garten ebenerdig ins Haus kommen? Ein weiteres Hindernis sind Schwellen. Für gesunde Menschen stellen sie kein Problem dar – mit Rollator schon. Auch Kinder stolpern leicht darüber. Das muss nicht sein: Montieren Sie bei vorhandenen Türen die Bodenschwellen ab und lassen Sie die Türblätter vom Tischler verlängern. Auch der Einbau schwellenloser Eingangs-, Balkon- und Terrassentüren ist möglich. Je weniger Schwellen, desto besser!

4

SCHALTER UND GRIFFE IN PASSENDER HÖHE

Lichtschalter und Griffe sitzen am besten in etwa 110 Zentimeter Höhe, dann können auch Kinder oder Rollstuhlfahrer sie gut erreichen. Testen Sie beim Kauf neuer Fenster die Griffhöhe: Oft liegen die Griffe in unerreichbarer Höhe. Lassen Sie sie, wenn nötig, im unteren Drittel montieren. Das kostet in der Regel nichts extra. Steckdosen montiert man idealerweise mit 40 Zentimeter Abstand zum Boden: So muss niemand knien, um den Staubsauger einzustöpseln oder das Handy aufzuladen. Denken Sie über einen Austausch der Heizkörper nach? Dann sollten Sie auf die Position der Thermostatventile achten: Sie müssen sich auch im Sitzen bequem regulieren lassen.

5

MEHR LICHT

Gut ausgeleuchtete Räume heben die Stimmung, außerdem lassen sich Stolperfallen besser erkennen. Für eine gleichmäßige Innenbeleuchtung eignen sich Licht emittierende Dioden, kurz LED. Sie sind sofort hell, sehr langlebig und sparen Strom. Hauseingang, Flur und Treppenhaus sollten immer gut ausgeleuchtet sein. Mit Bewegungsmeldern geht das Licht gleich an, sobald Sie den Raum betreten. Besonders viel Helligkeit brauchen Sie in Bad und Küche: Achten Sie daher auf Lampen mit einem Farbwiedergabewert (Color Rendering Index, CRI) von über 85 (Küche) und über 90 (Bad). So sieht das Essen schmackhafter aus und Rasuren gelingen unfallfrei.





Foto: (c) Burg und Burgpark Gamburg

WINTER IM SCHLOSS

In den kalten Monaten bieten Märchenschlösser und Burgen im Südwesten ihren **BESUCHERN** mit originellen Angeboten eine Alternative zum Wintersport.

BURGTOUR MIT GRUSELFAKTOR

Wo finstere Gesellen Unschuldige in die Dunkelheit ziehen, wo Wassergeister zu Hause sind und kopflose Gestalten herumgeistern: Manch düstere Geschichte und wunderhafte Sage rankt sich um das Taubertal im äußersten Norden Baden-Württembergs. Allein im Umkreis der Burg Gamburg wurden einst mehr als 20 widernatürliche Erscheinungen gezählt. Davon zeugt ein uraltes Manuskript, das als Basis für die Sagen- und Geisterführung durch die Burg dient. Eine Tour für starke Nerven, denn sie enthält haarsträubende Spukgeschichten mit Gruselgarantie. → www.burg-gamburg.de

WINTERZAUBER IM GARTENREICH

Der Schwetzingen Schlossgarten zählt zu den Meisterwerken europäischer Gartenkunst und lockt jedes Jahr Tausende Besucher an. Im Winter, wenn sich Schnee auf die Beete und Skulpturen legt und an den Brunnen bizarre Eisgebil-

Um das Taubertal und Burg Gamburg ranken sich düstere Geschichten und wunderhafte Sagen.

de wachsen, wird es ruhig im Park. Die Natur zeigt sich in einem neuen Kleid. Fast wirkt es, als würde die Zeit stillstehen. Die für Gruppen buchbare winterliche Gartenführung durch die gezuckerte Zauberwelt wirkt dadurch auch herrlich entschleunigend.

→ www.schloss-schwetzingen.de

WILD AUF GESCHICHTE

Prächtig thront der Stammsitz der schwäbisch-katholischen Hohenzollern-Linie in Sigmaringen über der Donau. Mit seinen Türmchen und Toren weckt das Schloss Erinnerungen an schlafende Prinzessinnen und Froschkönige. Märchenfiguren begegnen einem bei der Führung „Wild und Wein“ allerdings nicht. Dafür werden beim Genusswandeln köstliche Anekdoten aus dem Alltag des Fürstenhauses und Geschichten zur Waidmannslust kredenzt. Als Abschluss kann man sich in der Schlossküche Wildhäppchen auf der Zunge zergehen lassen.

→ www.hohenzollern-schloss.de

KAFFEEKLATSCH BEI HOFE

Wenn Gräfin Paula zu Königsegg-Aulendorf in den Marmorsaal des Aulendorfer Schlosses lädt, stehen pikante Geschichten auf dem Protokoll. Zwar ist die Gräfin als Hofdame von Kaiserin Sissi zur Diskretion verpflichtet, ihre Zofe Rosalie allerdings plaudert bei der Führung durch Säle und Gemächer aus dem Nähkästchen. Beim Kaffeeklatsch an der mit feinem Porzellan und Silberbesteck gedeckten Tafel lässt es sich die Gastgeberin dann allerdings nicht nehmen, selbst aus ihrer Wiener Zeit zu berichten.

→ www.schloss-aulendorf.de

Fotos: (c) Stadt-Aulendorf/Bucher, (c) Hohenzollernschloss Sigmaringen/Straub



Zum Kaffee mit Klatsch lädt Gräfin Paula zu Königsegg-Aulendorf.



Das Hohenzollernschloss in Sigmaringen weckt Erinnerungen an schlafende Prinzessinnen und Froschkönige.

GRÜN & WÜRZIG

Im Frühling hat der **BÄRLAUCH** Saison. Zwei Rezept-Ideen für den wilden Knoblauch.

KALBSMEDAILLONS MIT BÄRLAUCHSOSSE

Möhren und Rüben schälen, dicke Exemplare längs halbieren. Kartoffeln waschen, schälen und längs vierteln. Möhren, Rüben und Kartoffeln in einen Dämpfeinsatz geben, salzen. Gemüsefond aufkochen, Dämpfeinsatz daraufsetzen und das Gemüse zugedeckt 20 Minuten dämpfen.

In der Zwischenzeit Bärlauch und Petersilie waschen und trocknen. Bärlauch in Streifen schneiden, Petersilie grob hacken, mit Öl mischen. Zuckerschoten putzen und diagonal halbieren, 2 Minuten blanchieren, abschrecken und abtropfen lassen. Erbsen für die letzten 5 bis 8 Minuten im Gemüse mitdämpfen. Gemüse und Zuckerschoten mischen, warm stellen. 250 Milliliter vom Fond mit



Zutaten (für 4 Personen):

250 g schlanke Möhren, 250 g Mairübchen, 900 g mittelgroße Kartoffeln, Salz, 500 ml Gemüsefond, 80 g wilder oder 100 g Zucht-Bärlauch, 1 Bund glatte Petersilie, 4 EL Traubenkernöl, 100 g Zuckerschoten, 150 g TK-Erbsen, Zesten von 1 unbehandelten Orange, 500 g Kalbsfilet, 50 g frisch geriebener Meerrettich, 1 Eigelb, 2 bis 3 EL Zitronensaft, Salz, Pfeffer

Zeitaufwand: 60 Min. (ohne Kochzeiten), pro Portion: 527 kcal, 2 205 kJ

den Orangenzenen aufkochen. Kalbsfilet in 4 gleiche Medaillons schneiden, im Fond bei milder Hitze 8 Minuten pochieren, einmal wenden. Im übrigen heißen Fond 80 Gramm der gedämpften Kartoffeln mit Bärlauch-Petersilien-Öl, Meerrettich und Eigelb pürieren, mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer würzen. Soße durch ein feines Sieb passieren und ohne zu kochen erwärmen. Medaillons mit Gemüse und Bärlauchsoße anrichten.

Fotos: Antje Plewinski



Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

BÄRLAUCH-PANNACOTTA ZUM FRÜHLINGSSALAT

Zutaten (für 6 bis 8 Personen; Vorbereitung am Vortag):

Pannacotta:
10 Bärlauchblätter,
2 bis 3 Knoblauchzehen,
250 ml Buttermilch, 250 g süße Sahne,
Salz und Pfeffer (frisch gemahlen),
5 Blatt Gelatine,
6 bis 8 kleine Förmchen
Salat:
150 g Rucola, 150 g Feldsalat,
8 Radieschen,
100 g TK-Himbeeren,
1 TL Dijonsenf, 1 TL Zucker,
4 EL Rapsöl, 1 EL Walnussöl,
1 EL Himbeeressig, Salz, Pfeffer

Zeitaufwand: 40 Min. (ohne Kühl- und Auftauzeit), pro Portion: 178 kcal, 745 kJ

Für die Pannacotta Bärlauch grob und Knoblauch fein hacken. Buttermilch und Sahne mit Bärlauch und Knoblauch pürieren, mit Salz und Pfeffer würzen.

Gelatine nach Anweisung auflösen und mit der Bärlauchmasse verrühren, in 6 bis 8 kleine Förmchen füllen und über Nacht kühl stellen.

Bei den Salaten eventuell die Strünke entfernen und Salate in mundgerechte Stücke zupfen.

Radieschen halbieren und in Spalten schneiden. Salatblätter und Radieschen vermengen.

Aufgetaute Himbeeren pürieren. Senf, Zucker, Öle und Essig verrühren, Himbeerpüree unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen.

Salat mit dem Dressing marinieren und auf Teller verteilen.

Pannacotta-Förmchen kurz in heißes Wasser tauchen, stürzen und zum Salat anrichten.

MITMACHEN UND GEWINNEN

GUT GESATTELT Radfahren schont das Klima und wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus. Doch wohin mit den Einkäufen oder den Unterlagen für die Arbeit? Einfach in der Wasser abweisenden Hinterradtasche

von Vaude verstauen. Sie eignet sich ideal für den Beruf, die Freizeit und sogar für eine kürzere Radreise. Rätseln Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück eine Fahrradtasche von Vaude. ■



rote Gartenfrucht	radioaktives Element	Ehrentitel jüdischer Gelehrter	Frauenname	Anpflanzung	ermüdend
5		7			
Be-glaubigungs-büros	nachher, darauf				Knabenstimm-lage
orientalische Märchen-figur					ein Umlaut
	2	6	im Stil von (franz.)		
Schwebeteilchen	Zeit-einheit				4

Lösungs-wort:

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon bis zum 20. März 2020 an die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Saline 1, 74177 Bad Friedrichshall. Oder per E-Mail an: stadtwerke@friedrichshall.de. Viel Spaß beim Miträtseln!

KONTAKT

Stadtwerke Bad Friedrichshall
Saline 1
74177 Bad Friedrichshall

Telefon: 07136/832-700
Fax: 07136/832-777
E-Mail: stadtwerke@friedrichshall.de
www.stadtwerke-friedrichshall.de

Servicezeiten

Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr
Montag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Dienstag 14 bis 18.30 Uhr

Verbrauchsabrechnung

Telefon: 07136/832-707

Gas- und Wassermeister und 24-h-Notdienst

Telefon: 07136/832-789

MITMACHEN UND GEWINNEN!

0120

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis **20. März 2020** per Post an die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Saline 1, 74177 Bad Friedrichshall, oder per Fax an die Nummer 0 71 36/8 32-777. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an stadtwerke@friedrichshall.de. Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungswörtern verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die auf www.friedrichshall.de unter „Datenschutz“ zu finden ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

IMPRESSUM

Stadtwerke direkt – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Bad Friedrichshall

Saline 1, 74177 Bad Friedrichshall
Telefon: 0 71 36/8 32-7 00

verantwortlich: Hanspeter Friede
(Kaufmännischer Werkleiter)

Verlag: trurnit Stuttgart GmbH
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart

Redaktion: Beate Härter
Telefon: 0711/253590-0

redaktion.stuttgart@trurnit.de
www.trurnit.de

Druck: hofmann infocom, Nürnberg